

Kompetenzen Nds (Klassenarbeiten)

Beitrag von „neleabels“ vom 28. September 2010 15:33

Bei allen Formen der Leistungsüberprüfung fährt man meiner Erfahrung nach am besten, wenn man das, was später geprüft wird in der gleichen Form (natürlich nicht mit gleichem Inhalt!) vorher ausgiebig übt. Den Schülern gibt es die größte Sicherheit, wenn sie ihr Klausurblatt umdrehen und der erste Gedanke ist, "aha, sowas habe ich schon öfter gemacht."

Ich fabuliere mal ein bisschen: Teil der Unterrichtsarbeit muss bei kompetenzorientierten Leistungsüberprüfung ganz sicherlich die Methode sein, mit der solche Probleme gelöst werden; im kompetenzorientierten Unterricht ist schließlich die Kompetenz eines der Lernziele! Unterschiedliche Lösungswege zu Problemen zu suchen, passt klassischerweise ganz wunderbar ins kooperative Lernen; am Ende käme dann eine Vorstellung bei den Schülern heraus, wie eine Aufgabe angepackt werden kann, die dann in ähnlicher Form in der Klausur gestellt würde.

Konkret auf den Inhalt bezogen, setzt deine Beispielaufgabe ja implizit einen Perspektivwechsel voraus - das ist ja auch, zumindest meine ich das, eine ganz sinnvolle Aufgabe. Das kannst du ja durchaus wiederholt und gründlich explizit im Unterricht durchgenommen haben. Wenn deine Schüler die Arbeitsergebnisse medial festgehalten haben, z.B. auf Lernplakaten, sähe ich für meinen Teil auch keinen Grund, warum die nicht einfach mal als Gedächtnisstütze und Inspiration während der Klausur hängenbleiben sollten. Man muss ja nicht groß darüber zu seinen Schülern reden.

Zentrales Ziel muss jedenfalls immer sein, dass die Schüler "sowas habe ich schon einmal gemacht, ich weiß, wie das geht, das kann ich" im Kopf haben; ist ja auch eine Kompetenz.

Nele

P.S. Ich finde Kompetenzorientierung übrigens viel toller als Faktenabfragen. 😊